

Nr. 6.

1910

Sitzungsbericht  
der  
Gesellschaft naturforschender Freunde  
zu Berlin

vom 14. Juni 1910.

Vorsitzender: Herr H. POTONIÉ.

---

Herr Geh. Bergrat Prof. Dr. SCHEIBE hielt einen Vortrag über das Vorkommen von Diamanten in Deutsch-Südwestafrika nach eigenen Beobachtungen.  
Herr H. VIRCHOW sprach über einen Fugenknochen im Epistropheus des Elefanten.

---

**Ueber einen Fugenknochen im Epistropheus des Elefanten.**

Von HANS VIRCHOW.

Mit 2 Figuren.

Bekanntlich sieht man den Zahn des Epistropheus der Säugtiere als den Körper des Atlas an, welcher seine Verbindung mit dem Atlas aufgegeben und sich dem Epistropheus angeschlossen hat. Eine Ergänzung zu dieser Vorstellung, sozusagen eine Zuspitzung wird geliefert durch eine Knochenplatte, welche beim Elefanten im Epistropheus gefunden wird.

Das Tier, welches meiner Beschreibung zu Grunde liegt, war ein weiblicher indischer 18jähriger Elefant aus dem Berliner zoologischen Garten. Bei ihm waren noch sämtliche Wirbelkörper-epiphysen von den Körpern getrennt.

Ich will dabei bemerken, daß diese Wirbelepiphysen des Elefanten nicht wie die anderer Säugetiere die ganzen Endflächen bedecken, sondern ringförmig gestaltet sind, ähnlich, aber doch nicht ganz so wie die des Menschen.

Der erwähnte Fugenknochen nun liegt ungefähr in halber Höhe des Epistropheus, jedoch der Basis etwas näher wie der Spitze. Er hat von der Mittelebene bis zum seitlichen Ende eine Breite von 40, im Ganzen also von 80 mm. Am seitlichen Rande ist er zugespitzt. In Mittelebene an der ventralen Seite hat er eine Dicke von 6 mm, an der dorsalen Seite eine solche von 11 mm. Da-

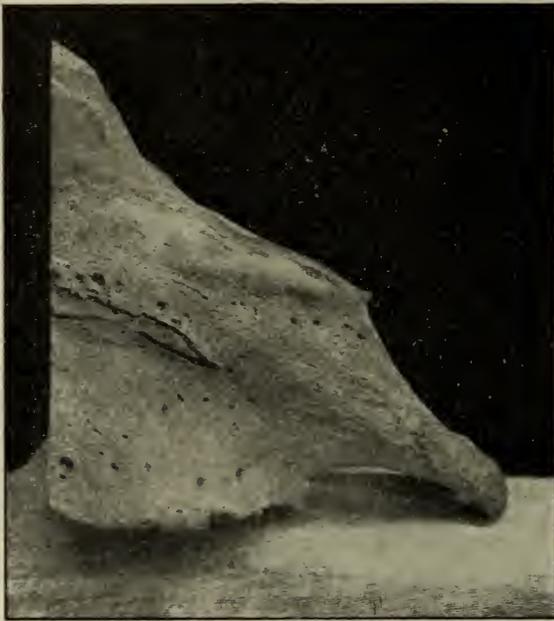


Fig. 1.

Linke Hälfte des Epistropheus eines 18jährigen indischen Elefantenweibchens, von der ventralen Seite gesehen. Etwa in halber Höhe ist der Fugenknochen sichtbar.



Fig. 2.

Schnittfläche des median durchsägten Epistropheus des gleichen Tieres.

zwischen, im Innern des Knochens, sinkt die Dicke stellenweise bis auf 3.5 mm. An der dorsalen Seite ist der Fugenknochen weit weniger breit wie an der ventralen Seite. Er mißt hier von Mittelebene nach links nur 8.5, also im ganzen 17 mm.

Soweit der Fugenknochen ventral und dorsal frei liegt und durch den Sägeschnitt sichtbar geworden ist, ist er fast überall gegen den umgebenden Knochen isoliert. Nur am dorsalen Ende seiner kranialen Fläche ist eine Verwachsung sichtbar (Fig. 2), doch ist anzunehmen, daß im Innern des Knochens die Verwachsung seitlich ausgiebiger ist.

Die ursprüngliche Fortsetzung der Fuge an der ventralen Seite läßt sich absolut nicht erkennen, da hier die Beschaffenheit des Knochens ganz gleichmäßig ist. Dagegen kann man auf der kranialen Seite, etwas seitwärts vom Zahn eine 2.5 mm breite narbenähnliche Figur sehen, welche in der hinteren Hälfte der Gelenkfläche sagittal verläuft. Durch sie dürfte der Verlauf der Fuge noch kenntlich sein. Danach müßte der (schon geschwundene) seitliche Teil der Fuge zu dem noch bestehenden rechtwinklig gestanden haben.

Beachtenswert an diesem Befunde ist dreierlei: Erstens, daß überhaupt ein solcher Knochen vorkommt. Doch das kann ja nicht auffallend sein, da wir nach Analogie mit den übrigen Wirbelkörperendflächen Epiphysen zu erwarten haben

Zweitens muß aber dieser Fugenknochen zwei Epiphysen zugleich vorstellen samt der zwischen beiden gelegenen Bandscheibe, bzw. die Bandscheibe ist verloren gegangen und beide Epiphysen sind verwachsen.

Drittens ist zu beachten, daß der Schwund des Fugenknochens, bzw. die Verschmelzung desselben mit dem übrigen Knochen zuerst seitlich und zuletzt in der Mitte vor sich geht.

## **Die Wirbelsäule von *Hydrochoerus capybara* nach Form zusammengesetzt.**

Von HANS VIRCHOW.

Mit 1 Textfigur.

Früheren Besprechungen der Wirbelsäule des Löwen (s. diese Sitzber. Jg. 1907 p. 43—69), des Schimpansen (s. Jg. 1909 p. 265—290) und der von *Ursus americanus* (s. diesen Jg. p. 10—19) reihe ich die von *Hydrochoerus* an. Es mußte mir sehr erwünscht sein, auch einen Nager zum Vergleich heranziehen zu können, wozu

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Virchow Hans

Artikel/Article: [Ueber einen Fugenknochen im Epistropheus des Elefanten. 251-253](#)